

Stadt Bochum

Beschlussvorlage der Verwaltung
- Vorblatt -

Vorlage Nr.: 20081521

Stadtamt 61 41 (37 99)	TOP/akt. Beratung
---------------------------	-------------------

Sicht- und Eingangsvermerk der Schriftführung	öffentlich/nichtöffentlich	nichtöffentlich gemäß
	öffentlich	

Bezeichnung der Vorlage
Mobilitätsband A40/B1

Beschlussvorschriften		
Beschlussorgan	Sitzungstermin	
Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr	26.08.2008	
Beratungsfolge	Sitzungstermin	akt. Beratung
Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr Ausschuss für Kultur und Wissenschaft	26.08.2008 09.09.2008	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Anlagen
Anlage 1: Kostenplan Anlage 2: Powerpoint A 40 (Teil I) Anlage 3: Powerpoint A 40 (Teil II)

Zusatzinformationen

Beschlussvorlage der Verwaltung - Begründung - Seite 2 -

Vorlage Nr.: 20081521

Stadtamt	TOP/akt. Beratung
61 41 (37 99)	

1. Einführung

Die Stadt Bochum hat für die Anrainerstädte der Region die Federführung für das Projekt „Mobilitätsband A 40“ übernommen.

Die A40/B1 ist eine Stadtautobahn, die sich von Westen nach Osten durch das ganze Ruhrgebiet auf einer Länge von 75 km erstreckt - von Moers bis nach Unna. Dabei kreuzt bzw. tangiert sie die Städte Duisburg, Mülheim a. d. Ruhr, Essen, Gelsenkirchen Bochum und Dortmund.

Die A40 hat ihren Ursprung in der B1 und folgt in Teilen dem Alten Hellweg. Die Dichte der Abfahrten, teilweise in Abständen von wenigen hundert Metern, die geringe Durchschnittsgeschwindigkeit sowie die Nähe der umgebenden Gebäude und Stadträume bilden die Grundlage für die einzigartige Struktur und für den Mythos, der diese Straße noch immer umgibt.

Die A40/B1 darf nicht als Autobahn im klassischen Sinne verstanden werden. Formal ist sie zwar eine Bundesfernstraße, die dem überörtlichen Verkehr dient. De facto ist es so, dass sie mit einem Transitanteil von nur 7 % in erster Linie für die regionale Erschließung genutzt wird. Sie ist nicht nur Transport-, sondern auch Integrationselement. Ihre Einbindung in den umgebenden Stadtraum stellt eine wesentliche Aufgabe in der städtebaulichen Mobilitätsstruktur des polyzentrischen Agglomerationsraums Ruhrgebiet dar.

Diese Eigenart führt gleichzeitig zu Mängeln und Potenzialen der A 40. So ist sie auf der einen Seite eine Schnellstraße mit einem der höchsten Verkehrsaufkommen (>140.000 KFZ/Tag) in Deutschland, was zwangsläufig zu Verkehrsstaus in den Stoßzeiten führt. Auf der anderen Seite resultieren aus ihrer Dichte, der Nähe umgebender Nutzungen und ihres Identitätswertes vielfältige Potentiale.

Die A40 wird zur Kulturhauptstadt 2010 eine zentrale Verkehrsverbindung zu den verschiedenen Veranstaltungsstätten sein und als Empfangsbereich für ankommende Touristen dienen. Über ihre Verkehrsfunktion hinaus soll sie aber selbst als Exponat bzw. Rahmen kultureller Aktivitäten stehen.

Die „Ziel 2 Strukturfondsförderung 2007 - 2013“ lenkt den Blick bis auf das Jahr 2013 und darüber hinaus. Auf dem Weg dorthin gilt das Kulturhauptstadtjahr 2010 als ein Höhepunkt. Um diesen herum gruppieren sich unterschiedliche Bausteine mit verschiedenen Laufzeiten. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht dabei immer die Gesamtverzahnung aller Vorhaben im Rahmen der Ziel II-Bewerbung. Das A40-Projekt ist ein von der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 GmbH unterstütztes Projekt der Ziel II-Bewerbung der Region.

2. Handlungsstränge

Das Mobilitätsband A40/B1 umfasst drei Handlungsstränge, die aktuell in unterschiedlichen Entwicklungsständen sind.

Beschlussvorlage der Verwaltung - Begründung - Seite 3 -

Vorlage Nr.: 20081521

Stadtamt 61 41 (37 99)	TOP/akt. Beratung
---------------------------	-------------------

1. Für den **Regionalen Masterplan A40/B1** ist die Finanzierung durch eine 50 % Förderung (80.000 €) des Bundes (Nationale Stadtentwicklungspolitik) und der sieben beteiligten Kommunen (jeweils 10.000 €) gesichert. Der Auftrag an das Büro scheuevens + wachten ist vergeben und es ist sichergestellt, dass Ende 2009 ein Ergebnis vorliegen wird. Die beteiligten Kommunen sind Unna, Dortmund, Bochum, Essen, Mülheim, Duisburg und Moers.
2. Für das **Designinventar A 40 - die Gestaltung der Autobahn** hat am 28.05.2008 ein Werkstattgespräch im stadtbauräum in Gelsenkirchen in enger Zusammenarbeit mit Straßen.NRW stattgefunden. In dem Termin wurden an Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten entlang der Autobahn aufgezeigt und diskutiert.

Im Weiteren soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die sich Kilometer für Kilometer mit den auftretenden Gestaltungselementen beschäftigt und auf der Grundlage bestimmter Vorgaben Vorschläge macht, wie künftig mit Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen umgegangen werden soll. Die für die nächsten Jahre anliegenden größeren Instandsetzungsmaßnahmen sollen ebenfalls betrachtet werden, um hier Vorschläge zu erarbeiten und Ideen zu liefern. Die Arbeitsgruppe soll besetzt sein mit Vertretern der jeweiligen Stadtverwaltungen und von Straßen NRW. Im Laufe eines Jahres soll ein Gestalthandbuch der künftigen Instandsetzungen erarbeitet werden, welches von den Kommunen getragen und von Straßen.NRW umgesetzt wird. Im Folgenden ließe sich über Animationen und Bilder verdeutlichen, wie allmählich das neue Erscheinungsbild der A40 entsteht. Das Jahr 2010 wird dann das Startjahr sein – mit drei oder fünf schon fertig gestellten Teilbereichen. Jede Dekade können dann die jeweiligen Fortschritte betrachtet werden. Nachwirkungen des Kulturhauptstadtjahres sind dann zu bilanzieren!

Für diesen Handlungsstrang ist die Finanzierung noch nicht abschließend geklärt. Konkrete Zahlen und Kosten können erst nach Ausarbeitung eines Konzeptes genannt werden. Sobald dieses vorliegt beabsichtigt die Stadt Bochum federführend und in Vertretung aller Anrainerstädte einen Förderantrag zu stellen. Vorliegende Erfahrungen gehen von einem Mittelbedarf in Höhe von ca. 100.000 € bei einer 50 %-Förderung aus. Bei einer Beteiligung der fünf Städte Dortmund, Bochum, Mülheim, Essen und Duisburg bedeutet das, dass für diesen Baustein auf die Stadt Bochum ca. 10.000 € Kosten zukommen werden.

3. Für den Baustein des **Künstlerischen Prozesses B1.21st** hat Herr Prof. Petzinka Mittel der Ruhr.2010 GmbH in Höhe von 260.000 € zu gesagt.

Eine Suche nach weiteren Mitfinanziers ist selbstverständlich festes Ziel und macht es erforderlich, ein klar strukturiertes Handlungskonzept zu haben und sicher zu sein, dass die einzelnen Bausteine in einem gewissen Grundmodul umgesetzt werden können.

Beschlussvorlage der Verwaltung -
Begründung - Seite 1 -

Vorlage Nr.: 20081521

Stadtamt 61 41 (37 99)	TOP/akt. Beratung
---------------------------	-------------------

Dieses wird durch die Arbeitsgemeinschaft orange edge, Davids + Terfrüchte und Markus Ambach aktuell erarbeitet und soll drei Pakete unterschiedlicher Größen zeigen, in denen das Projekt umgesetzt werden kann. Die bisher vorgesehenen sehr ausführlichen Partizipationselemente und Symposien (vgl. Machbarkeitsstudie aus Oktober 2007) werden wahrscheinlich in dieser Form und Größenordnung nicht zu finanzieren sein. Ziel sollte es aber selbstverständlich sein, ein möglichst großes Paket zu schnüren. Dafür ist ein wichtiger Bestandteil die Mitfinanzierung des Projektes durch die Kommunen. Den anderen Anrainerstädten wird angetragen, das Budget von der Ruhr.2010 GmbH mit Komplementärmitteln der Kommunen aufzustocken (insgesamt 260.000 € = 52.000 € je Kommune). Somit stünden – ohne eventuelle weitere Sponsorenmittel – 520.000 € brutto zur Verfügung.

3. Finanzierung

Die Mittel für den regionalen Masterplan sind im Haushalt bereits veranschlagt. Somit muss die Bereitstellung der Mittel für das Designinventar (10.000 €) und den künstlerischen Prozess (52.000 €) erfolgen (vgl. Kostenaufstellung Anlage 1).

Die Aufträge sollen im Jahr 2008 vergeben werden. Die Kassenwirksamkeit erfolgt erst in den Jahren 2009 und 2010.

Die Finanzierung der noch fehlenden Bochumer Mittel in Höhe von 62.000 € erfolgt zu 50 % (31.000 €) aus dem Etatansatz für die Kulturhauptstadt 2010 (Dez. IV) und zu 50 % aus den vorhandenen Haushaltsstellen des Baudezernats (Dez. VI).

Beschlussvorlage der Verwaltung
- Beschlussvorschlag - Seite 1

Vorlage Nr.: 20081521

Stadtamt 61 41 (37 99)	TOP/akt. Beratung
---------------------------	-------------------

Bezeichnung der Vorlage

Mobilitätsband A40/B1

Dem v. g. Verfahrensablauf wird zugestimmt.